

Erfahrungsbericht von Daniela Dellermann

an der Saimaa University of Applied Sciences in Lappeenranta

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Zunächst habe ich mir unter den zahlreichen Partneruniversitäten der FH Schmalkalden, die über die ganze Welt verteilt sind, einige ausgesucht, die zu meinem Studium und meinen persönlichen Interessen passen. Daraufhin habe ich ein Schreiben an den verantwortlichen Dozenten meines Fachbereiches verfasst, in dem ich ihm die Gründe für mein Interesse an einem Auslandssemester geschildert habe. Kurz darauf bekam ich vom Auslandsamt der FH Schmalkalden via E-Mail einen Studienplatz an der Saimaa UAS in Lappeenranta angeboten, den ich anhand einer E-Mail angenommen habe. Meine Heimatuniversität hat daraufhin meine Bewerbung an der Saimaa UAS übernommen. Kurz darauf wurde ich über den EFIST – Eastern Finland International Summer Term informiert. Dieses Programm beginnt einen Monat vor dem regulären Semester. Es werden verschiedene Kurse folgender Universitäten Finnlands angeboten: Mikkeli UAS in Mikkeli, Saimaa UAS in Lappeenranta und Kymenlaakso UAS in Kouvola. Ich habe mich für den fünftägigen Kurs „Finish for Foreigners“ an der Saimaa UAS entschieden. Hierfür gab es 2 ECTS. Wegen dieses Kurses bin ich schon eine Woche vor dem regulären Semesterbeginn nach Lappeenranta angereist und hatte somit die Gelegenheit, mich mit der Stadt und der Universität vertraut zu machen.

Unterkunft

Lappeenranta ist eine Stadt mit 70.000 Einwohnern, in Südostfinnland am Saimaa-See gelegen. Die Unterkunft wird von einer Mitarbeiterin der Saimaa UAS organisiert. Für die Studenten der Saimaa UAS gibt es zwei Wohnheime, eines nahe des Hafens und eines 5 km vom Stadtzentrum entfernt. Im Wohnheim am Hafen (ca. 1,5 km von der Saimaa UAS entfernt) wohnen vier Studenten in einer Wohnung und nutzen ein gemeinsames Bad und eine gemeinsame Küche, jeweils zwei von ihnen teilen sich ein Zimmer. Im Wohnheim Karankokatu 4, welches 5km von der Universität und dem Stadtzentrum entfernt ist, gibt es zwei- bis Dreiraumwohnungen die von zwei bis drei Studenten bewohnt werden, die sich ebenfalls ein Bad und eine Küche teilen. Mir wurde in beiden Wohnheimen eine Wohnung angeboten. Wegen des Einzelzimmers entschied ich mich für die Zweiraumwohnung in Karankokatu 4. Die monatliche Miete betrug 330 Euro. Es besteht die Möglichkeit, die Miete für den kompletten Wohnzeitraum im Voraus einzubezahlen oder den Betrag monatlich im Büro in der Universität mit einer Kredit- oder EC-Karte zu bezahlen. Zu Fuß braucht man 40-50 Minuten vom Wohnheim zur Saimaa UAS, die nahe zu Stadtzentrum und Hafen liegt. Es besteht die Möglichkeit, mit dem Bus zur Universität oder in die Stadt zu kommen. Eine ermäßigte Monatskarte gibt es allerdings nur für Austauschstudenten, die länger als vier Monate an der Saimaa UAS studieren und die sich bei den Behörden in Lappeenranta melden. Für alle anderen beträgt der Preis für eine Fahrt 3 Euro. Eine Tageskarte gibt es nicht, d.h. für den Rückweg muss man weitere 3 Euro einplanen. Man kann allerdings eine Fahrkarte erstehen, die 88 Euro für 44 Fahrten kostet. Somit verringern sich die Kosten pro Fahrt auf 2 Euro. Das ist bei fünf Schultagen die Woche immer noch zu teuer für einen Studenten. Aus diesem Grund habe ich schnell beschlossen, mir ein Fahrrad zu kaufen. Leider herrscht zu Studienbeginn eine sehr hohe Nachfrage nach gebrauchten Fahrrädern und somit sind die Preise für qualitativ geringwertige gebrauchte Fahrräder in den Fahrradgeschäften übertrieben hoch, das Angebot ging bei 80 Euro los. Ich habe dann über eine Kommilitonin erfahren, dass

samstags auf dem Marktplatz ebenfalls gebrauchte Fahrräder verkauft werden. Hier habe ich dann ein sehr gutes Fahrrad für 80 Euro erstanden. Das Fahrradfahren war bis zu meinem Studienende Ende Dezember noch möglich. Die Fußgängerwege, auf denen man in Finnland auch Fahrrad fährt, werden jeden Tag von Schnee geräumt und mit Splitt bestreut. Die Temperaturen von bis zu -15 Grad laden zwar nicht gerade zum Fahrradfahren ein, aber wenn man sich dick genug anzieht, dann funktioniert das trotzdem einwandfrei. Die Finnen fahren selbst bei Temperaturen bis zu -25 Grad noch mit dem Fahrrad.

Studium an der Gasthochschule

Ein Semester in Finnland hat zwei Perioden, welche jeweils sieben Wochen dauern. Jede Periode schliesst mit einem Prüfungszeitraum ab. Die Benotung erfolgt von 0 bis 5, wobei 5 die beste Note ist und 0 durchgefallen bedeutet. Mit der Note 1 hat man also gerade noch bestanden. Die Kurse können unterschiedlich lange dauern, d.h. nur 1 Periode oder auch gleich 3 Perioden. Der Unterricht an der Saimaa UAS ist mit dem an deutschen Schulen zu vergleichen und somit sehr verschieden zu den Vorlesungen an deutschen Universitäten. Man bekommt in vielen Fächern Noten auf die Mitarbeit und in jedem Kurs gibt es Hausaufgaben auf, die einen zeitlich sehr in Anspruch nehmen. Diese Hausaufgaben müssen in den meisten Fällen online eingereicht werden und fließen mit bis zu 30 Prozent in die Endnote ein. In vielen Kursen muss man die Ausarbeitungen auch vor der gesamten Klasse vorstellen. Manche Hausaufgaben muss man alleine machen, für manche werden Teams gebildet. Die Dozenten haben dabei darauf geachtet, dass die Teams aus Studenten aus verschiedenen Ländern bestanden haben. Des Weiteren herrscht eine Anwesenheitspflicht von 70 bis zu 90 Prozent während der gesamten Dauer des jeweiligen Kurses. An der Saimaa UAS werden sehr viele Kurse in Englisch angeboten. Die Dozenten sprechen alle ein sehr gutes Englisch und somit ist der Unterricht leicht verständlich.

Alltag und Freizeit

Die Lebensmittelkosten sind in Finnland für deutsche Verhältnisse sehr hoch. Besonders teuer sind Fleisch und Gemüse, auch Mineralwasser, die 1,5l Flasche gibt es ab 0,90 Euro. Da die Finnen eine sehr gute Leitungswasserqualität haben, trinken hier alle das Wasser aus der Leitung. Auch der Alkohol ist in Finnland sehr teuer, der halbe Liter Bier kostet im Supermarkt ab 2 Euro. Stärkeren Alkohol muss man in einem staatlichen Alkoholladen (Alko) kaufen. Ein Döner kostet 6 Euro. Im Restaurant bekommt man nichts unter 15 Euro. In der Innenstadt gibt es zahlreiche Supermärkte. Der größte Supermarkt namens Prisma liegt am Flughafen, welcher zwischen der Universität und dem Studentenwohnheim ca. auf halber Strecke liegt. Das Prisma ist vom Sortiment vergleichbar mit dem deutschen Real. Direkt neben dem Prisma gibt es einen Lidl. Hier kaufen fast alle ausländischen Studenten ein, da hier die Lebensmittelpreise am niedrigsten sind. Es gibt auch noch einen kleinen Supermarkt direkt neben Studentenwohnheim.

Wenn man nicht gerade an einer der zahlreichen Hausaufgaben und Vorbereitungen auf Referate sitzt, kann man an Aktivitäten wie dem Outdoor-Day oder Wandertagen teilnehmen, die von der Student Union, einer anderen studentischen Organisation oder der evangelischen Kirche ausgerichtet werden. Man kann auch eigenständig Ausflüge planen. Als Student bekommt man in Finnland auf Bus- und Bahnreisen 50 Prozent Rabatt. Um diesen in Anspruch zu nehmen, muss man sich eine Bestätigung der Universität ausstellen lassen und diese am Bahnhof vorlegen. Hier wird einem gegen ein geringes Entgelt ein Studentenausweis ausgestellt, der für den gesamten Zeitraum des Auslandssemesters gültig ist. Somit kostet eine einfache Fahrt mit dem Zug von Lappeenranta nach Helsinki statt 40 Euro nur noch 20 Euro. Tagsüber kann man eines der vielen Cafés in der Innenstadt oder am Hafen besuchen oder

ausgiebig shoppen. In der Innenstadt von Lappeenranta gibt es für die geringe Einwohnerzahl der Stadt relativ viele Einkaufszentren. Hier tummeln sich zahlreiche russische Touristen. Im September findet ein Fischmarkt am Hafen statt. Hier waren zahlreiche Stände aufgebaut, wo man von der handgestrickten Mütze über handverlesene Beeren bis zum panierten Fischsnack alles kaufen kann. Eine Hauptbeschäftigung der Finnen besteht im Saunieren. Hiernach kühlt man sich gerne im wunderschönen Saimaa See ab.

Abends kann man eine der zahlreichen Discotheken oder Bars besuchen, die allesamt in der Innenstadt gelegen sind und die man vom Studentenwohnheim mit dem Bus oder dem Taxi erreichen kann. Es gibt sogar ein kleines Kino in Lappeenranta, in dem englisch-sprachige Filme gezeigt werden.

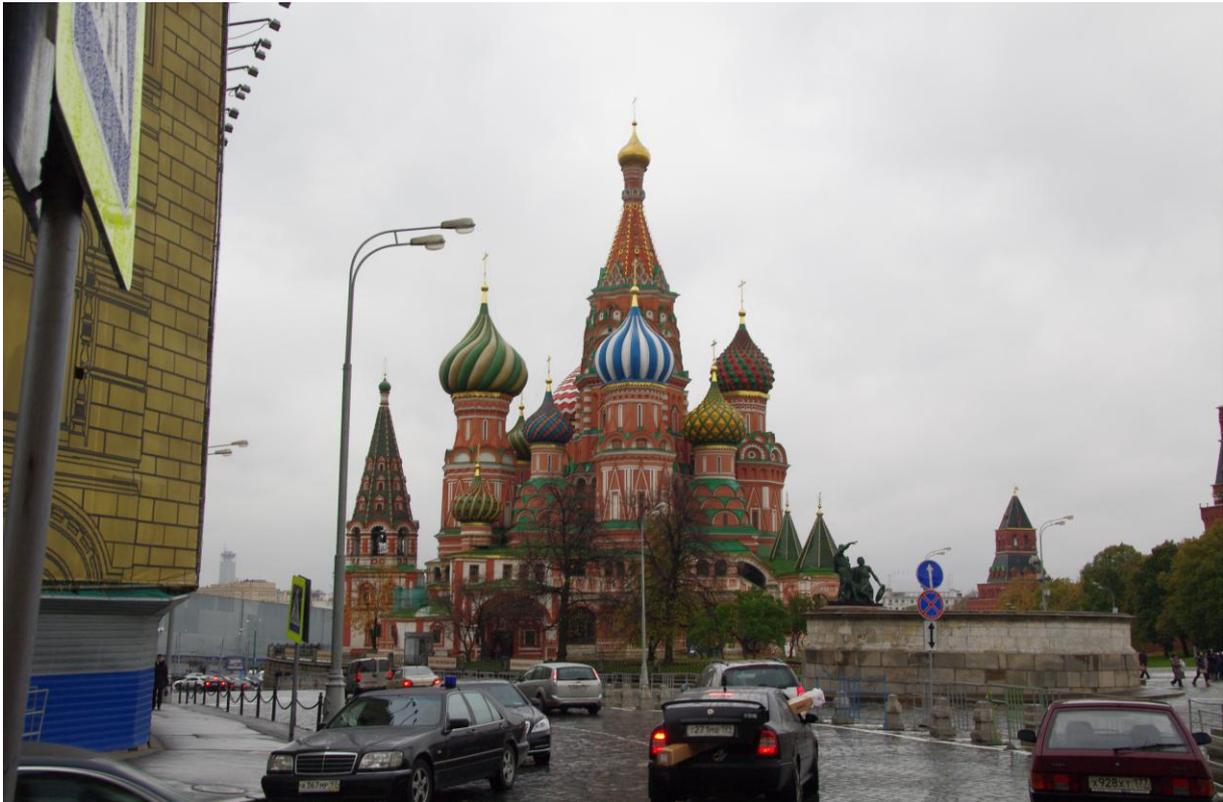
Man sollte auf jeden Fall einen organisierten Trip nach Lappland mitmachen, die ab Anfang Dezember angeboten werden. Außerdem sollte man sich unbedingt St. Petersburg anschauen, das nur 200km von Lappeenranta entfernt ist und mit dem Bus zu erreichen ist. Ein Visum für Russland bekommt man in Lappeenranta schneller als in Deutschland. Es kostet um die 50 Euro. Man muss natürlich einen ausführlichen Fragebogen ausfüllen, eine Unterkunft in Russland und eine Auslandskrankenversicherung nachweisen, aber den Aufwand ist es definitiv wert. Des Weiteren kann man von Helsinki aus mit der Fähre einen Ausflug nach Tallinn, Estland unternehmen.



Hafen von Lappeenranta

Fazit

Ich persönlich kann ein Auslandssemester in Finnland sehr weiterempfehlen. Meine beste Erfahrung waren meine drei großen Reisen, die ich unternommen habe. Zum einen sind wir in unseren einwöchigen Ferien mit einer russischen Kommilitonin mit dem Zug in ihre Heimatstadt nach Perm, im Uralvorland, gereist. Auf dem Rückweg haben wir Halt in Moskau und St. Petersburg gemacht, beides sehr imposante Städte. Die zweite Reise war eine mehrtägige Wanderung durch den Oulanka-Nationalpark im Norden Finnlands, entlang des Karhunkierros (Bären-Trail), in atemberaubender Landschaft. Die dritte Reise war eine, durch die University of Joensuu organisierte, Fahrt nach Saariselkä im finnischen Lappland. Hier wurden mehrere Aktivitäten für uns organisiert. Eine Aktivität war ein Kurztrip zum nördlichen Polarmeer in Norwegen. Andere Aktivitäten waren ein Besuch der Rentierfarm, eine Husky Schlittenfahrt, ein Snow-Shoe-Track, ein Langlauf durch das Skigebiet Saariselkäs und der Besuch des Santa Claus Village in Rovaniemi. Die Temperaturen gingen runter auf bis zu -25° . Wir hatten das Glück mehrere Nordlichter zu sehen. Diese waren wirklich atemberaubend und ein einmaliges Erlebnis. Jeder Finnlandreisende sollte einmal Lappland besucht haben. Man sollte schon direkt zu Beginn des Auslandssemesters einen Ausflug machen, da während des laufenden Semesters kaum Zeit dafür bleibt und da man nur eine Woche Ferien während des Semesters hat. Die schlechteste Erfahrung bestand darin, mit dem knappen finanziellen Budget, das zur Verfügung stand, auszukommen.



Basilus-Kathedrale in Moskau



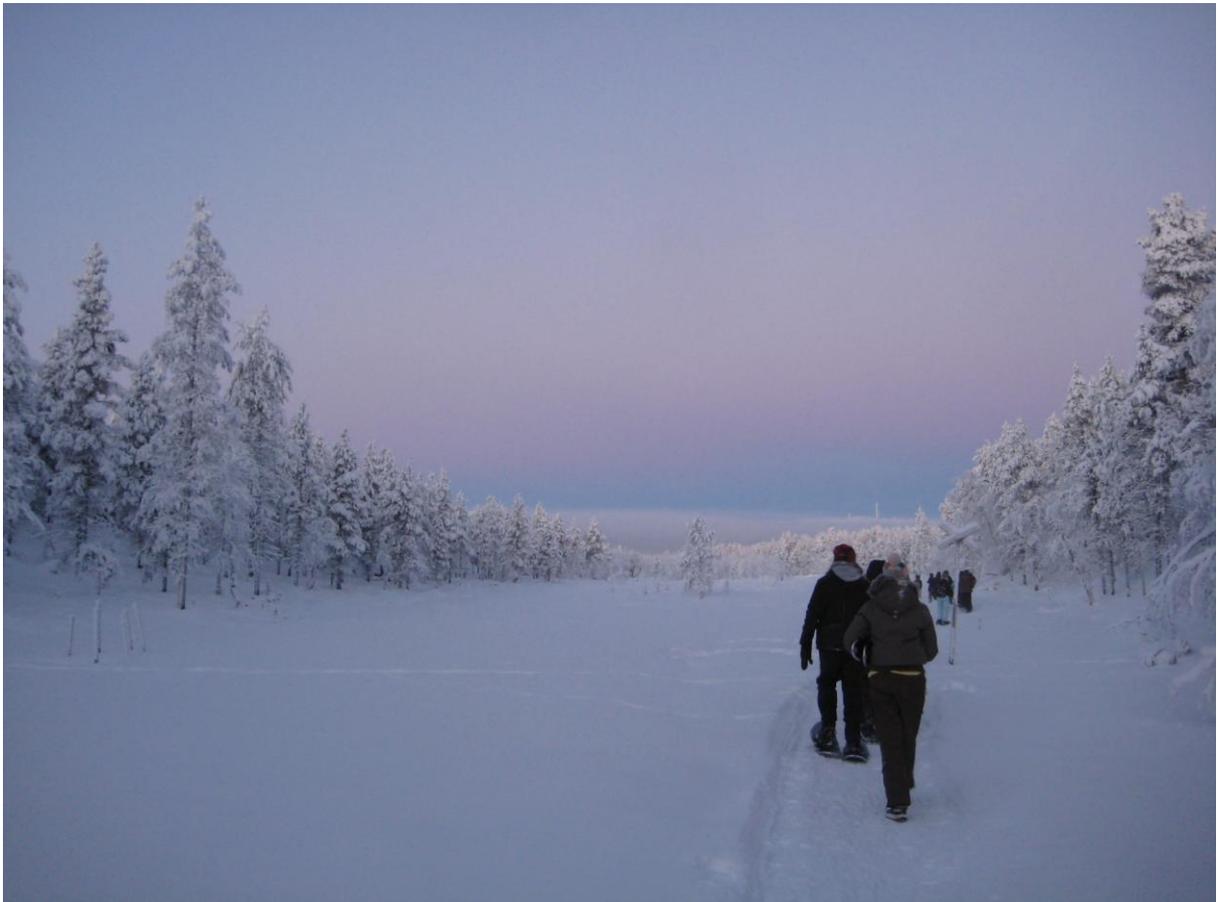
Karhunkierros (Bären-Trail)



Karhunkierros (Bären-Trail)



Nordlichter in Saariselkä



Snowshoe-Track in Saariselkä



freilaufende Rentiere im hohen Norden